

Lengfeld in der Stadt vertreten – 40 Jahre Bürgerverein Lengfeld am 5.7.2018

Seit 1978 formuliert der Bürgerverein die „Lengfelder Erwartungen“ – und sorgt einmal im Jahr für Sauberkeit

Von unserem Mitarbeiter
WOLFGANG HUGO

LENGFELD Ohne die Eingemeindung Lengfelds in die Stadt Würzburg am 1. Januar 1978 gäbe es den „Bürgerverein Lengfeld“ wahrscheinlich nicht. Denn als sich vor 40 Jahren Lengfelder Bürger im Pfarrsaal des damals neuen Ökumenischen Zentrums trafen, um den Bürgerverein Lengfeld aus der Taufe zu heben, ging es um drei zentrale Anliegen der neuen Stadtbürger: Das kulturelle Leben, die gewachsenen Strukturen und die Lebensqualität im Stadtteil zu wahren.

Vier Jahrzehnte später wächst der Stadtteil Lengfeld weiter, insbesondere durch die Schaffung neuer Baugebiete, wie an der Waidmannsteige oder oberhalb der Grundschule, stehen für den Stadtteil weitere strukturelle Veränderungen an, wie der Bürgerverein feststellt.

Ansprechpartner im Rathaus

Alljährlich formuliert die Vorstandschaft des Bürgervereins, seit Oktober 2016 unter der Führung von Helena Illing, die „Lengfelder Erwartungen“, deren erster Adressat der Oberbürgermeister und das Rathaus von Würzburg sind. Zwar wohnen derzeit vier Mitglieder des Stadtrats in Lengfeld, aber Mehrheiten im Stadtrat beginnen bei 26 Stimmen, weswegen der Bürgerverein Lengfeld immer auch den Dialog mit anderen Bürgervereinen in der Stadt beiderseits des Mains pflegt. 2004 ging von Lengfeld die Initiative für eine Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine aus und man beobachtet erfreut, dass auch für andere Stadtteile Bürgervereine als parteilose Vereine sehr viel Akzeptanz, Kompetenz und Anerkennung als Ansprechpartner im Rathaus erreichen.

200 Einzelmitglieder und 24 kooperative Vereine Lengfelds bilden die Basis für den Bürgerverein. Alljährlich, so auch mit den „Lengfelder Erwartungen 2018“, formuliert er die wesentlichen anstehenden



Der Bürgerverein Lengfeld mit seiner Vorsitzenden Helena Illing (Mitte) und den Vorstandsmitgliedern (von links) Alois Hornung, Wolfgang Heil, Michael Heinrich, Eckard Pongratz vertritt seit vier Jahrzehnten die Interessen des Stadtteils.

FOTO: BÜRGERVEREIN LENGFELD

Aufgaben im Stadtteil, versucht auf Planungen Einfluss zu nehmen und denkt mit beim gemeinsamen Planen und Handeln.

Der Bürgerverein Lengfeld ist auch Serviceleister für den Stadtteil: So stehen 15 Marktschirme zum Verleih, die seit 1981 von den Vereinen bei Festen gut genutzt werden, einen Beamer kann man mieten, neu ist ein „Weckapparat mit Zapfhahn“, der beispielsweise für Glühwein verwendet werden kann. Die zweimal jährlich aktualisierte Terminübersicht hilft Überschneidungen, insbesondere bei Festen, zu vermeiden. Ganz praktisch sind Aktionen wie „Saubere Kürnäch“ (seit 2012) und „Sauberes Lengfeld“, die seit über 30 Jahren in Kooperation mit der Umweltschule jedes Jahr im Frühjahr durchgeführt wird.

Einige Sorgen bleiben

Vor dem 40-jährigen Bestehen des Bürgervereins wird deutlich: Man ist

stolz darauf, auch beim „Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept“ (ISEK) eingebunden zu sein, dass Gelder für die Planung einer neuen Ortsmitte im Haushalt 2018 eingestellt wurden, dass ein neuer Kindergarten in der Carl-Orff-Straße schnell eröffnet werden konnte und die Schule durch Container erweitert werden soll. Aber die Sorgen bleiben: Wachsende Verkehrsströme, neues Baugebiet an der Waidmannsteige (Bebauungsplan 22A) und unvollendete Radwege in der Werner-von-Sie-

mens-Straße. Eine klare Absage erteilt der Bürgerverein Lengfeld einem möglichen Standort Lengfeld Nord-Ost (bei Ikea) für einen eventuellen Neubau des Kickers-Stadions. Dagegen sprechen – so die Verantwortlichen – die Nähe zur Wohnbebauung, Probleme beim Naturschutz, Verkehr und Lärm.

Blick in die Zukunft

Und wo sieht die Bürgervereinspitze die Herausforderungen für die nächsten zehn Jahre, bis 2028, das

heißt 50 Jahre nach der Eingemeindung? Das Kürnächthal muss als „grüne Lunge“ und Naherholungsgebiet für Würzburger erhalten bleiben, die wachsende Zahl junger Menschen im Stadtteil braucht sinnvolle Einrichtungen für die Freizeit, das derzeit in Sanierung befindliche alte Rathaus im Ortskern neben Alt St. Laurentius muss für Vereine des Stadtteils erhalten bleiben und der ÖPNV muss Lengfeld noch feindmischer erschließen, insbesondere oberhalb der Grundschule. Der Bürgerverein hofft auf das Nordbad, das in Kooperation mit dem Landkreis in der Lindleinsmühle entstehen soll, vor allem für das Schulschwimmen. Das Grundanliegen fasst die Vorsitzende in dem Motto zusammen: „Lengfeld muss lebens- und lebenswert bleiben.“

Terminvorschau: Beim ÖZ-Sommerfest (21./22.Juli) ist der Bürgerverein mit einem Info-Stand und „40 Jahre“-Luftballons dabei.

Bürgerverein Lengfeld

Gegründet wurde der Verein am 5. Juli 1978
Mitgliederzahl derzeit: rund 200
Kooperative Vereine: 24
Mitgliedsbeitrag: sechs Euro/Jahr

Vorstand: Helena Illing (Vorsitzende), Alois Hornung und Eckhard Pongratz (stellvertretende Vorsitzende), Wolfgang Heil (Schriftführer), Michael Heinrich (Schatzmeister).

Kontakt: Bürgerverein Lengfeld, Pilziggrundstr. 9, 97076 Würzburg; Tel. (0931) 26079070; E-Mail: kontakt@buergerverein-lengfeld.de Internet: www.buergerverein-lengfeld.de